

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Der Pädagoge**

**Karl Friedrich Wilhelm Wander gestorben**  
(Der Bote aus dem Riesengebirge vom 6. Juni 1879)

**© im April 2020  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**



Nr. 129.

Hirschberg, Freitag, den 6. Juni

1879.

Erhältlich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Abonnement in Hirschberg 1 M. 50 Pf. pro Quartal oder 16 Pf. pro Woche incl. Abzugsgeld, bei allen falschen Postanschriften und auswärtigen Kommanditen 1 M. 75 Pf. Infektionsgebühr für die Bettelstele oder deren Raum 20 Pf.

## Der Pädagoge Karl Friedrich Wilhelm Wander gestorben

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, 6. Juni.

– (Karl Friedrich Wilhelm Wander †) Am vorigen Mittwoch, abends um 9 Uhr endete ein Schlagfuß das Leben des weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten vormaligen hiesigen Lehrers, Herrn Karl Friedrich Wilhelm Wander, welcher in den letzten Jahren zu Quirl bei Schmiedeberg ansässig war. Derselbe wurde als Sohn armer Eltern am 27. Dezember 1803 zu Fischbach hiesigen Kreises geboren und besuchte daselbst vom 6. bis zum 14. Jahre die Ortschaftschule, worauf er zunächst zu einem Tischler in die Lehre kam, vom Neujahr 1818 an aber sich der Vorbildung für den Lehrerberuf hingab. Nach kaum zwei Jahren wurde er während langer Vakanzen mit der alleinigen Verwaltung der Schulen in Neudorf und Södrich betraut. Von 1821 – 22 war

er Schulgehilfe in Ludwigsdorf, Kr. Schönau worauf er bis Ostern 1824 das Seminar in Bunzlau besuchte, demnächst aber als erster Schulgehilfe an der Schule zu Giesmannsdorf, Kr. Bunzlau, eintrat. Von 1827 – 50 wirkte er als ständiger Lehrer an der Stadtschule hier in Hirschberg, woselbst sein eiserner Fleiß, seine Liebe für den Beruf und seine außergewöhnliche pädagogische Begabung und Geschicklichkeit ein reiches Feld rastloser Tätigkeit fand, durch welche er sich dankbare Generationen erzog, von denen sein Name noch heute mit Hochachtung und Liebe genannt wird. In die Lehrerwelt selbst trug er frisches Leben hinein; die schlesischen Lehrerfeste in den Jahren 1840 – 42 waren seine Veranstaltung und als dieselben verboten wurden, traten ebenfalls auf seine Anregung die deutschen Lehrerversammlungen in's Leben. In diese Zeit fällt aber auch der Anfang seiner Konflikte mit den Behörden, welche dem Wander'schen Geist, wie er in Wort und Schrift sich verlautbarte, nicht Freund waren und deshalb den Träger dieses Geistes verschiedenen Disziplinaruntersuchungen unterwarfen, deren Verlauf Wander selbst in verschiedenen Schriften mit der seiner Feder eigenen Schärfe ausführlich niedergelegt hat. Von 1853 – 74 wohnte Wander, seiner schriftstellerischen Tätigkeit lebend und seinen geistigen Kampf für Wahrheit, Freiheit und Recht fortsetzend, zu Hermsdorf u. K., von da ab aber in Quirl. Seine größte Arbeit auf literarischem Gebiet ist sein „Deutsches Sprichwörterlexikon“, Werk, das allein hinreicht, den Namen Wander noch nach Jahrhunderten zu einem hochstehenden zu machen. Auf die Einzelheiten des in so hohem Grade arbeits- und schicksalsreichen

Lebens des Dahingeshiedenen, in dessen Dasein ebenso viele hervorragende Anerkennungen, als ein seltenes Maß herbster Erfahrungen sich verweben, an dieser Stelle einzu-gehen, ist unmöglich; wir wissen aber, daß aller Wechsel des Schicksals nicht vermocht hat, dem hochbetagten Greise bis zur letzten Stunde vor seinem Tode, die er noch in seinem Garten zubrachte, seine geistige Jugendfrische zu rauben, Wander war ein Vorkämpfer für alle die Verhältnisse und Dinge, die wir als „Errungenschaften“ zu bezeichnen ge-wohnt sind. Die Schärfe seiner Polemik war in seinen Wesen begründet. Die Zahl aller seiner Schüler, Freude und Vereh-erer, welche seinen Hingang aufrichtig bedauern, ist eine sehr große, und eben so groß auch die Zahl Derer welche ihre Achtung ihm nicht versagten, auch wenn sie nicht mit seinen Ansichten und Anschauungen übereinstimmten. Die Bestat-tung des Verewigten auf dessen, von seinen Schülern und Freunden mit einer würdigen Umzäunung versehenen Erb-begräbnisstelle auf hiesigem Kommunalkirchhofe wird nächsten Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, stattfinden. Friede seiner Asche!

## **Todes = Anzeige.**

9133 Mittwoch, den 4. Juni,  
Abends 9 Uhr, starb in Quirl bei  
Schmiedeberg plötzlich am Herz=  
schlage der frühere Lehrer an der  
evang. Stadtschule zu Hirschberg,  
Herr

### **Karl Friedrich Wilhelm Wander.**

Hirschberg, den 5. Juni 1879.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Lungwitz.**

Die Beerdigung findet Sonntag,  
den 8. Juni, Nachm. 4 Uhr, auf  
hiesigem Communal Kirchhofe statt.